

Nachkriegspläne der Siegermächte

Potsdamer Abkommen Juli/August 1945:

- Einteilung Deutschlands in Besatzungszonen
- Demokratisierung, Denazifizierung, Dezentralisierung, Demilitarisierung
- Oder-Neiße-Grenze wird anerkannt (Friedensvertragsvorbehalt)



nach dem Bruch der Anti-Hitler-Koalition

- | | | | |
|--|--|--|---|
| ↓ | ↓ | ↓ | ↓ |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Demokratie von unten („Graswurzel-demokratie“), Zulassung von Parteien | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Demokratie von unten, Zulassung von Parteien | <ul style="list-style-type: none"> - Unter dem Deckmantel der Demokratisierung Umgestaltung zu einem sozialistischen Staat | <ul style="list-style-type: none"> - verzögerte Einführung der Demokratie von unten |
| <ul style="list-style-type: none"> - schneller wirtschaftlicher Wiederaufbau als Bollwerk gegen den Kommunismus, nur geringe Demontagen | <ul style="list-style-type: none"> - Verhinderung eines militärischen Wiedererstarken Deutschlands durch Zerschlagung der Rüstungsindustrie | <ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche Reparationen, erhebliche Demontagen, Westverschiebung Polens, Annexion des nördlichen Ostpreußens | <ul style="list-style-type: none"> - Angst vor einem zu starken Deutschland, wirtschaftliche Integration des Saarlands nach Frankreich, Internationalisierung der Wirtschaft des Ruhrgebiets |

Keine gemeinsame Deutschlandpolitik, aber 1947 Gründung der Bizone, 1948 gemeinsame Währungsreform in den Westzonen, 1949 „Trizone“, Arbeit des Kontrollrats endet im März 1948

USA, GB, F